

Rainer Bobsin

Arztpraxen und Medizinische Versorgungszentren

Private-Equity-Gesellschaften forcieren Konzentrations-, Internationalisierungs- und Digitalisierungsprozesse



Im Juli 2022 überarbeiteter Beitrag (aktualisiert und erweitert) aus: Verein demokratischer Ärzt*innen (vdä*), Gesundheit braucht Politik. Zeitschrift für eine soziale Medizin, Nr. 4, Dezember 2021, <https://gbp.vdaee.de/>

Siehe z.B. auch <https://www.aerzteblatt.de/archiv/223182/Kommerzialisierung-Entmenschlichung-der-Medizin> und Seite 20/21 in: <https://www.kvb.de/fileadmin/kvb/dokumente/Presse/Publikation/KVB-FORUM/Einzeldateien-FORUM/2022/KVB-FORUM-6-2022.pdf>

Mehr Informationen:

- »Private Equity im Bereich der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Grundlagen, Entwicklungen und Kontroversen«, ISBN 978-3-945447-31-4, Offizin-Verlag, September 2021, <https://www.offizin-verlag.de/Rainer-Bobsin-Private-Equity-im-Bereich-der-Gesundheits-und-Pflegeeinrichtungen-in-Deutschland>
- NDR-Magazin Panorama, »Spekulant greifen nach Arztpraxen«, gesendet am 5. April 2022 (27 Minuten), zu finden in der ARD-Mediathek unter dem Kurzlink <https://t1p.de/PanoramaArztpraxen>
- <https://www.medical-tribune.de/meinung-und-dialog/artikel/studie-zu-mvz-investoren-private-equity-ketten-in-bayern-oft-in-steueroasen-wie-den-cayman-islands-angesiedelt>, <https://www.medical-tribune.de/praxis-und-wirtschaft/niederlassung-und-kooperation/artikel/finanzinvestoren-im-ambulanten-gesundheitsmarkt>

Zu Private Equity siehe z.B. <https://www.finance-magazin.de/themen/private-equity> und Christoph Scheuplein

- November 2021: »Private Equity Monitor«, Study 467, Hans-Böckler-Stiftung, <https://www.mitbestimmung.de/html/was-ist-der-private-equity-monitor-6728.html>
- Oktober 2020: »Wie entwickeln sich Unternehmen mit Private-Equity-Eigentümern in Deutschland?«, Study 447, Hans-Böckler-Stiftung, https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-007907

Wenn nicht anders angegeben, wurden alle verlinkten Internetseiten zuletzt aufgerufen am 3. Juli 2022.

Arztpraxen und Medizinische Versorgungszentren: Private-Equity-Gesellschaften forcieren Konzentrations-, Internationalisierungs- und Digitalisierungsprozesse

Übersicht: Was passierte 2021 und im 1. Halbjahr 2022?

Ein Unternehmen kaufen, zahlreiche Unternehmen dazukaufen, daraus einen Konzern formen und den Konzern gewinnbringend weiterverkaufen. So kann das Vorgehen der meisten Private-Equity-Gesellschaften im Bereich des Gesundheitswesens stark vereinfacht beschrieben werden. Im Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung ist dies durch gesetzliche Vorgaben in § 95 SGB V («Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung») aber komplizierter. Die entscheidende Einschränkung: PE-Gesellschaften müssen sich in der Regel ein zugelassenes Krankenhaus kaufen, um Arztpraxen und MVZ kaufen zu dürfen (vor Inkrafttreten des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) 2019 ermöglichte dies auch der Kauf einer nichtärztlichen Dialyseeinrichtung). Erst dann kann mit der Bildung eines MVZ- bzw. Arztpraxenkonzerns begonnen werden. Das Ziel bleibt dasselbe: der gewinnbringende Weiterverkauf des Konzerns.

Nichts deutet darauf hin, dass das seit Ende der Nullerjahre langsam und in den letzten vier Jahren stark steigende Interesse von PE-Gesellschaften am Kauf von Arztpraxen abnehmen könnte. Im Gegenteil: Neben dem inzwischen fast schon als »traditionell« zu bezeichnenden Interesse an Augenarzt-, Labor-, Zahnarzt- und Radiologie-/Strahlentherapiepraxen wurden offenbar Hausarztpraxen, Orthopädie, Kardiologie und Dermatologie als weitere Renditeobjekte entdeckt. Außerdem scheint sich der Blick von Mono-Fachrichtungs-MVZ zu erweitern auf die Bildung von Konzernen mit mehreren medizinischen Fachrichtungen.

Auch die rekordverdächtig große Zahl von Weiterverkäufen ganzer MVZ-Konzerne lässt vermuten, dass die begonnene Expansion mit »frischem Geld« neuen Schwung bekommen wird, zumal zahlreiche Bieterverfahren von Investoren gewonnen wurden, die bisher nicht auf dem deutschen Arztpraxenmarkt aktiv waren.

Diese Diagnosen sind im unübersichtlichen Marktgeschehen nicht immer leicht zu stellen und können fehlerbehaftet sein. Dennoch möchte ich anhand der folgenden Auswahl wesentlicher Ereignisse 2021 und Anfang 2022 versuchen, aus Einzelbefunden das Gesamtbild zusammenzusetzen.

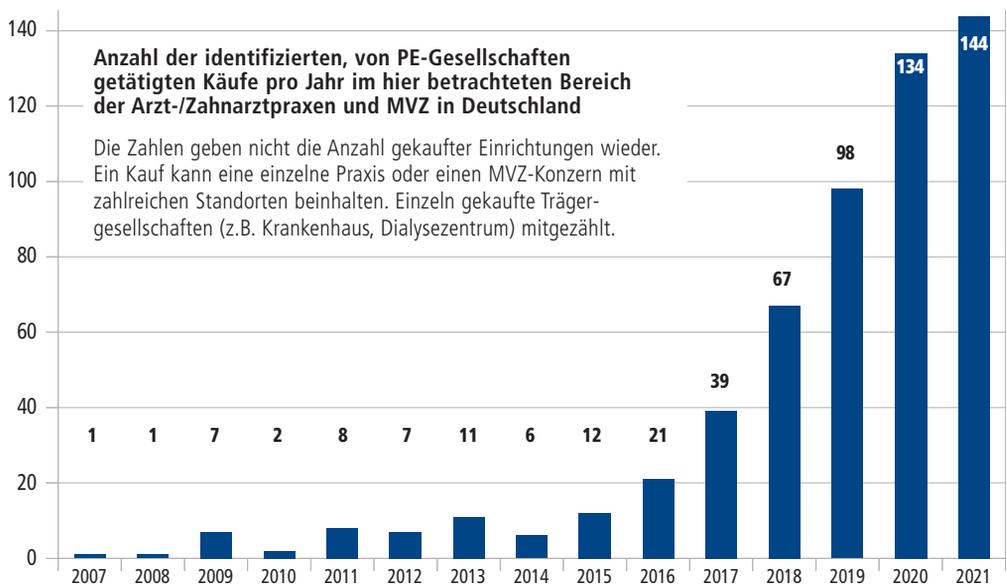
Um Missverständnissen vorzubeugen

Ich spreche mich nicht gegen MVZ als solche aus. Diese Form der Arztpraxis halte ich grundsätzlich für eine sinnvolle Ergänzung der bisher überwiegenden Versorgung durch selbstständige Ärzt*innen in Einzel- oder Gemeinschaftspraxen.

MVZ können Vorteile sowohl für Patient*innen als auch Beschäftigte bieten. Da die Anzahl der in einem MVZ tätigen Ärzt*innen nicht begrenzt ist, können größere Praxen entstehen, die einerseits ausgedehntere Öffnungszeiten, andererseits geregeltere Arbeitszeiten und flexiblere Arbeitszeitmodelle ermöglichen.

Für Mediziner*innen, die sich nicht selbstständig machen möchten oder können, bieten Angestelltenverhältnisse eine Alternative.

MVZ können zudem einen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten, da ein MVZ ohne selbstständige Ärzt*innen betrieben werden darf. Das bietet Chancen vor allem für Regionen, in denen sich keine »niederlassungswillige« Ärzt*in finden lässt.



Add-ons

Die meisten der schon Ende 2020 existierenden 35 in PE-Besitz befindlichen Arztpraxenkonzerne konnten auch 2021 einzelne Praxen oder MVZ-Gesellschaften mit mehreren Standorten dazukaufen. Insgesamt habe ich bis Ende Dezember rund 100 dieser Add-ons gezählt.

Ein Beispiel: Nachdem Quadriga Capital 2020 die Algesiologikum Tagesklinik für Schmerzmedizin in München als MVZ-Trägergesellschaft sowie die Degedi-Gruppe (Sitz in Bochum, 9 MVZ mit Schwerpunkt Kardiologie und Gefäßmedizin) übernommen hatte und daraus die GIG Gesellschaft für integrierte Gesundheitsversorgung mbH formte, folgten Praxen in Bochum, Essen, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Köln, Mühlheim, Peine und Pfaffenhofen (<https://gig-med.de/standorte/>, <https://www.quadriga-capital.de/de/referenzen/gig/>).

Dazu kamen zwei Käufe von Krankenhäusern, die durch das Inkrafttreten des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) nötig wurden, um weiter expandieren zu dürfen.

- Die 2017 von Waterland Private Equity (Niederlande) gekaufte und 2019 an die NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft weiterverkaufte Augenarzt-kette ZG Zentrum Gesundheit übernahm die Klinik Flechsig in Kiel (30 Betten) und konnte anschließend 21 Realeyes-Praxen im Raum München kaufen. Die als MVZ-Trägergesellschaft nicht mehr benötigte Dialyseeinrichtung in Osterholz-Scharmbeck wurde an Sanecum-Nephrologikum verkauft (jetzt Nephrologikum Osterholz MVZ GmbH).
- Und der Telemos Capital gehörende Strahlentherapiekonzern MedEuropa kaufte die Margarethenklinik Kappeln (17 Betten) von der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg und erwarb anschließend das Zentrum für Strahlentherapie Rheine-Osnabrück.

Von den in PE-Besitz befindlichen MVZ-Konzernen ist offenbar nur noch der Kinderwunschzentren-Betreiber The Fertily Partnership (in Besitz der schwedischen PE-Gesellschaft Impilo) für seine 2019 von Waterland Private Equity übernommenen VivaNeo-MVZ auf der Suche nach einem geeigneten Trägerkrankenhaus (derzeit: Nierenzentrum Eichstätt, <http://www.nierenzentrum-eichstaett.de/impresum/>).

Weiterhin kein Krankenhaus benötigen die Nephrologie-/Dialysekonzerne Operasan GmbH (Deutsche Beteiligungs AG) und die Diaverum Deutschland GmbH (befindet sich über die Diaverum Sweden AB und die Diaverum Holding S.à r.l. in Luxemburg in mehrheitlichem Besitz der britischen PE-Gesellschaft Bridgepoint).

Sogar die Tatsache, dass ein Konzern 2021 keine Zukäufe tätigte, kann auf bald gesteigerte Akquisetätigkeiten hindeuten. Beispiel: Montagu Private Equity hatte 2010 den Fonds Nummer IV aufgelegt und 2015 die Iris M IV TopCo GmbH gegründet, die den Artemis-Augenarztkonzern von der britischen PE-Gesellschaft G Square Capital übernahm (Konzernmuttergesellschaft seitdem: Delos LuxCo 2 S.à r.l., Luxemburg). Bei einer angenommenen Fonds-Laufzeit von 10 bis 12 Jahren ist es wahrscheinlich, dass sich Montagu zurzeit um den bevorstehenden Weiterverkauf kümmert und erst die neue Besitzerin den Expansionskurs fortsetzt.

Fusionen

Neben diesem mühsamen »Klein-Klein« einzelner Zukäufe gab es 2021 erstmals Fusionen im größeren Stil, die zwar den Private-Equity-Anteil zunächst nicht erhöhen, aber den Konzentrationsprozess beschleunigen.

- Nach rund drei Jahren verkauften die Deutsche Beteiligungs AG ihre BliKK-Holding und die PE-Gesellschaft Triton ihre Meine Radiologie Holding an die schwedische PE-Gesellschaft EQT. Zusammen betreiben beide Radiologie- und Strahlentherapiekonzerne 65 Standorte und sind in Deutschland zurzeit »PE-Radiologie-Marktführer« vor der RH Diagnostik & Therapie GmbH mit rund 30 identifizierten Standorten (in Besitz von Five Arrows, einer PE-Gesellschaft der Rothschild-Bank). Anfang 2022 gab der schwedische Gesundheitskonzern Aleris (seit 2019 im Triton-Portfolio) bekannt, seine Radiologien abzuspalten und ebenfalls an EQT zu verkaufen. Das betrifft 22 Einrichtungen in Schweden, 14 in Norwegen und Teleradiologiebetriebe im Baltikum (Pressemitteilung vom 21.2.2022, <https://www.aleris.se/om/pressrum/>, siehe auch <https://t1p.de/TritonAlerisRadiologie>). Umbenennung des fusionierten Konzerns in »Evidia« im Juni 2022 (siehe <https://eqtgroup.com/current-portfolio/evidia> sowie <https://www.evidia.de/impressum>, <https://www.evidia.se/>, <https://www.evidia.no/> und die Eintragung der Evidia Latvia SIA, Lettland).
- Dagegen verkaufte EQT den 2017 gekauften Zahnarztkonzern Curaeos an die von der Jacobs Holding gegründete Colosseum Dental Group. Die Beteiligungsgesellschaft der Familie Jacobs (ehemals Kaffee) betreibt jetzt nach eigenen Angaben über 800 Zahnarztpraxen in elf europäischen Ländern und den USA.
- Außerdem übernahm der 2017 von der US-amerikanischen PE-Gesellschaft Summit Partners gekaufte und 2019 an die französische PE-Gesellschaft PAI Partners weiterverkaufte Zahnarztkonzern Zahneins (Z1 Gruppe S.à r.l., Luxemburg) die 2018 durch die schwedische PE-Gesellschaft Altor Equity gegründete KonfiDents-Holding.

Damit verfügen beide Zahnarztkonzerne jetzt über zwei Trägerkrankenhäuser und sind so in der Lage, die durch das TSVG gedeckelte Zahnärzt*innen-Stellenzahl zu verdoppeln. Das Rennen um den Titel »Größte Zahnarztkette Deutschlands« wird wohl auf ein Fotofinish hinauslaufen: Colosseum, Zahneins und die Acura-Zahnärzte (in Besitz der Clinic Holdings Limited auf den Cayman Islands, die einem PE-Fonds der Investcorp Bank aus Bahrein gehört) betreiben jeweils rund 75 bis 80 Standorte in Deutschland.

Käufe von Krankenhäusern, die im Sinne von § 95 SGB V als MVZ-Träger geeignet sind

Wenn PE-Gesellschaften zugelassene Krankenhäuser kaufen, liegt die Vermutung nahe, sie würden einen MVZ-Konzern planen, denn mit einzelnen Krankenhäusern lassen sich hochgesteckte Renditeziele in der Regel nicht erreichen. Folgende Käufe wurden angekündigt, vom Kartellamt freigegeben oder vollzogen. In welche Richtung die Reise gehen soll, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht in jedem Fall klar. Dennoch wird klar: Zahlreiche weitere PE-Gesellschaften erfüllen dadurch die juristische Voraussetzung, bundesweit Arztpraxen und MVZ kaufen zu dürfen.

- Triton hatte Mitte Dezember 2020 die Übernahme der IBBZ Krankenhaus GmbH in Berlin angekündigt, Anfang 2021 den Gesellschaftsvertrag neu gefasst und den Namen geändert in Klinik Schöneberg GmbH. Inzwischen dient das 52-Betten-Haus als Trägerin mehrerer MVZ-Gesellschaften mit Schwerpunkten in der Kardiologie, Allgemeinmedizin und Orthopädie, <https://www.triton-partners.de/beteiligungen/tmvz/>, <https://www.deutsche-kardiologie.com/>, <https://www.kielstein.de/>, <https://kinios.de/>, siehe z.B. auch <https://www.triton-partners.de/media/neuigkeiten/kinios-erweitert-regionales-netzwerk-orthopadischer-praxen/> (24.5.2022).
- Die von der PE-Gesellschaft Greenpeak Partners gegründete Academia-Holding übernahm im März 2021 die St. Vinzenz Klinik Pfronten im Allgäu (115 Betten), kündigte den Aufbau eines Labor-Konzerns an (u.a. Pathologie und humangenetische Labore) (<https://www.academia-gruppe.de/>) und übernahm Anfang 2022 das Institut für Pathologie in Mühlhausen (jetzt MVZ Pathologie Mühlhausen GmbH).
- Ebenfalls im März 2021 erfolgte die Kartellamtsfreigabe zur Übernahme des St. Franziskus-Hospitals in Winterberg (100 Betten) durch die von der DPE Deutsche Private Equity GmbH gegründete Ortheum GmbH. Ortheum schreibt: »Unser Ziel ist der Aufbau einer führenden europäischen Orthopädiegruppe«. Ende November folgte der Kauf der MVZ Sporthomedic GmbH (<https://deal-advisors.com/belgravia-co-beraet-mvz-sporthomedic-gmbh-bei-verkauf-an-ortheum-group-dpe>, <https://www.ortheum.de/de/standorte>).
- Im Juli 2021 gab die in Luxemburg beheimatete PE-Gesellschaft Trilantic Europe S.à r.l. die Übernahme der Smile-Eyes-Gruppe (Augenarztpraxen) bekannt. Das Problem der fehlenden Trägerklinik konnte offenbar schnell gelöst werden: Die Panorama-Fachklinik in Scheidegg (25 Planbetten) wurde aus der schon länger in Trilantic-Besitz befindlichen Oberberg-Klinikgruppe herausgelöst und auf Smile Eyes »umgebucht«. Siehe auch die Kartellamtsfreigabe am 29.6.2022: »B3-75/22, Panorama Fachklinik GmbH, München (Trilantic Europe, Smile-Eyes-Gruppe); Erwerb sämtlicher Anteile an: 1. Augen- und Laserzentrum Berlin MVZ GmbH, 2. Augen- und Laserzentrum Hamburg MVZ GmbH, 3. MVZ Augen- und Laserzentren Mitteldeutschland GmbH, Leipzig/D, Augen-Arztpraxis, Augenklinik, MVZ« sowie die dazugehörige Pressemitteilung des Kartellamtes: <https://t1p.de/BKartA-SmileEyes>
- Helios kündigte im September den Verkauf des Krankenhauses Volkach (40 Betten) an die PE-Gesellschaft Halder GmbH an. Am 20. Januar 2022 gab Halder die Übernahme und Umbenennung in Fachklinikum Mainschleife GmbH bekannt und veröffentlichte die mehrheitliche Übernahme des Dermazentrums München (medizinische und ästhetische Dermatologie, 12 Praxen in Bayern und Baden-Württemberg). Sollte Halder tatsächlich einen Dermatologie-MVZ-Konzern planen, wäre dies nach der von Ufenau Capital Partners (Schweiz) 2017 gegründeten Corius-Gruppe (nach eigenen Angaben 32 Standorte in Deutschland und der Schweiz) das zweite Investment in diesem Bereich.

- In den »Startlöchern« zur Gründung eines weiteren Dermatologie-Konzerns steht offenbar auch EOS Capital Partners (München). Ende 2021 wurde die Deutsche Dermatologie Holding GmbH im Handelsregister eingetragen (vormals Ygeía GmbH, c/o EOS Partners GmbH), Geschäftsführer: Steffen Dauster. Er ist seit 25. Januar 2022 auch Geschäftsführer der AngioWell GmbH Einrichtungen für konservative Angiopathie und Kardiologie, der Betreibergesellschaft der Ahrtal-Klinik in Sinzig (30 Betten, <https://www.ahrta-klinik.de/>). Siehe auch den Handelsregistereintrag Deutsche Dermatologie Investment Holding GmbH, vormals Ygeía HoldCo GmbH, Anschrift: EOS Partners GmbH. Die Ende 2021 von EOS im Handelsregister eingetragene MVZ Dermatologie am Gasteig GmbH konnte offenbar in München die erste Hautarztpraxis übernehmen (Geschäftsführer seit 11. Mai 2022: Dr. Steinberger und Dr. Vogelgesang): <https://www.hautaerzte-gasteig.de/>, <https://www.skinline.de/> (zu Steffen Dauster siehe auch <https://kbvm-invest.com/> sowie Deutsche Strahlenmedizin Holding GmbH, Neueintragung 24.9.2021, Unternehmensgegenstand: »Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie und Onkologie«, und Hypneo GmbH, 16.3.2022, »in den Bereichen Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie akute und chronische Schmerztherapie sowie Palliativmedizin«).
- Der seit 2018 mehrheitlich in Besitz von CVC Capital Partners (Luxemburg) befindliche finnische Gesundheitskonzern Mehiläinen gab im November die Übernahme der Dalberg Klinik AG (Fulda, 16 Betten) bekannt. Mehiläinen beschreibt sich als »fast growing, international digital healthcare company« (<https://mehilainen.com/>, siehe auch <https://beehealthy.com/de/>) und betreibt in Finnland, Schweden (seit 2020) und Estland (seit 2021) an über 670 Standorten mit mehr als 29.000 Beschäftigten eine breite Palette verschiedenster Einrichtungen. Am 8. April 2022 folgte die Kartellamtsfreigabe im Verfahren B3-59/22: »Dalberg Klinik GmbH, Fulda (D), (CVC-Gruppe); Erwerb aller Anteile an: 1. MVZ Westpfalz GmbH, Landstuhl (D) 2. MVZ International Rehab Westpfalz GmbH, Ramstein-Miesenbach (D) 3. MVZ Radiologie Westpfalz mbH, Landstuhl (D), MVZ in Bereichen Radiologie Orthopädie HNO Gynäkologie Chirurgie Anästhesie, Rehabilitation«.
- Die Freigabe zur Übernahme der Elbe-Jeetzel-Klinik in Dannenberg (100 Betten) durch die PE-Gesellschaft Capiton AG erfolgte im November 2021, die zur Übernahme der ersten MVZ-Gesellschaft im März 2022: »B3-37/22 Elbe-Jeetzel-Klinik Dannenberg GmbH, Dannenberg (D); Erwerb aller Anteile an der MVZ Pathologie, Zytologie und Dermatologie Viersen GmbH« (Zweigpraxen in Kleve, Moers, Dinslaken und Willich). Seit Februar 2022 heißt der neue Konzern HCD HealthCare & Diagnostics GmbH.
- Die Sana Klinik Nürnberg GmbH (55 Betten) wurde an die belgische PE-Gesellschaft Ergon Capital verkauft und im November 2021 in Klinik am Birkenwald GmbH umbenannt. Ergon hatte schon im Mai »grünes Licht« vom Kartellamt zur Übernahme der Fair-Doctors-Gruppe bekommen: »B3-66/21 SCUR-Alpha 1312 GmbH [jetzt FD Holding GmbH], München (Ergon Capital Management S.A., Luxemburg) und E.C.C. (Cronos) S.C.A., Luxemburg (Ergon Capital); Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an und alleiniger Kontrolle über die Fair Doctors Gruppe, Köln; Dentaltechnik, MVZ für zahnmedizinische Leistungen, Zahnlabore«. Fair Doctors betreiben zurzeit 23 Zahnarzt-, 6 Kinderarzt- und 2 Hausarztpraxen in NRW.
- Ergon Capital bereitet offenbar auch den Einstieg in die Orthopädie vor (Move Holding GmbH, mehrheitlich in Besitz der E.V.O. (Ortho) S.C.A. / Ergon Capital Partners V GP S.à r.l., beide Luxemburg): Freigabe Kartellamt am 11. April 2022 zum Anteils- und Kontrollerwerb über die Gesundheitspartner Hann. Münden GmbH (Klinikum Hann. Münden, 158 Betten). Siehe auch die Neueintragungen Move MVZ Am Stigmaierplatz GmbH und Move MVZ Dachau GmbH.

- Ende November 2021 hatte die Malteser Sachsen-Brandenburg gGmbH angekündigt, die Krankenhäuser St. Carolus in Görlitz (120 Betten) und St. Johannes in Kamenz (160 Betten) an die im Juli 2021 neu ins Handelsregister eingetragene GSG Gesellschaft für Gesundheit und Versorgung Sachsen GmbH zu verkaufen (<https://www.malteser.de/newsdetails/news/neuer-traeger-fuer-die-akutkrankenhaeuser-kamenz-und-goerlitz.html>). Am 21. Juli 2022 veröffentlichte das Kartellamt das Verfahren B3-91/22: »Summit Partners, L.P., Delaware; Erwerb der alleinigen Kontrolle über St. Carolus und St. Johannes Krankenhaus, beide Kamenz, Kliniken, Krankenhaus, ambulante Krankenversorgung, stationäre Krankenversorgung, Sachsen«. Summit Partners ist eine US-amerikanische PE-Gesellschaft mit vergleichsweise kurzen Engagements im deutschen Arztpraxenmarkt: von 2017 bis 2019 Zahneins, von 2019 bis 2021 RadioOnkologieNetzwerk GmbH.
 - Am 22. März 2022 gab der irische Gesundheitskonzern Centric Health (Schwerpunkt »Primary Care«) bekannt, einen Vertrag zur Übernahme der Gesundheits-campus Loreley GmbH in Oberwesel (Rheinland-Pfalz) unterzeichnet zu haben. Die dortige Tagesklinik für Orthopädie ist ein im Sinne von § 95 SGB V zugelassenes Krankenhaus. Centric schreibt: »... wird sich das Unternehmen zukünftig für den Aufbau integrierter Versorgungszentren engagieren. Dafür wird Centric Health in Oberwesel seine Deutschland-Zentrale errichten ...« (<https://t1p.de/Centric-Loreley>, siehe auch <https://www.centrichealth.ie/company/company-profile/>). Centric befindet sich seit 2018 mehrheitlich im Portfolio von Five Arrows, einem PE-Fonds der Rothschild-Bank (<https://t1p.de/Rothschild-Centric>) und hatte 2019 die ersten niederländischen Hausarztpraxen übernommen (<https://www.centrichealth.nl/over-centric-health.html>).
 - Im Dezember 2021 wurden die spätere Quartz Healthcare S.à r.l. (Luxemburg) und im Januar 2022 die spätere Quartz Healthcare Germany GmbH (Regensburg) gegründet. Seit Mai 2022 befindet sich Quartz Healthcare S.à r.l. zu rund 77,3 Prozent in Besitz der PE-Gesellschaft InfraVia Capital Partners (InfraVia V Invest S.à r.l., Luxemburg) und zu rund 22,7 Prozent in Besitz der Panourania Trading Limited (Zypern) (<https://gd.lu/rcsl/dD1K0B>, <https://gd.lu/rcsl/7lVJ5B>, <https://gd.lu/rcsl/2M0fhR>). Als Erstinvestment konnte die Physio GmbH (Regensburg, <https://physio-hoyler.de/impressum/>) gekauft werden. Deren Geschäftszweck lautet seit 2011: »Betrieb einer Physiotherapiepraxis zur Erbringung aller hiernach zulässigen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, das Halten von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V sowie das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen.« Gemeint sind hiermit die 12 Radiologiepraxen der Dr. Neumaier MVZ GmbH. In deren Jahresabschluss 2020 steht: »Aufgrund der seit 2012 bestehenden körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der Physio GmbH (Organträger) ist der Steueraufwand dem Organträger zuzuordnen« (siehe auch <https://www.mvz-neumaier.de/standorte> und <https://infraviacapital.com/companies/quartz-healthcare/>).
- Da Physiotherapiepraxen seit Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstrukturgesetzes 2012 keine weiteren MVZ betreiben dürfen (ausschließlich Bestandsschutz), benötigt InfraVia Capital Partners ein Trägerkrankenhaus für den geplanten Arztpraxenkonzern. Am 20. Juli 2022 gab Quartz bekannt, dieses Problem gelöst zu haben (<https://quartz-healthcare.com/de/2022/07/elementor-2384/>): »Die Quartz Healthcare Group sarl (»Quartz Healthcare«), ein Portfoliounternehmen der von InfraVia Capital Partners (»InfraVia«) verwalteten Fonds, gab heute bekannt, dass sie eine Vereinbarung zur Übernahme der radprax Holding GmbH & Co. KG und deren Tochterunternehmen (»radprax Gruppe«) abgeschlossen hat. Die Transaktion steht unter

dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2023 abgeschlossen.« Damit wird das Krankenhaus Plettenberg (145 Betten) zum Konzern gehören (siehe auch <https://www.radprax.de/krankenhaus-plettenberg/>, <https://www.radprax.de/ueber-radprax/standorte/>).

Schon im Jahresabschluss 2012 der damaligen Radprax Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren mbH stand: »Nicht zuletzt bietet der mögliche Erwerb eines Krankenhauses ganz neue Chancen und Möglichkeiten. Radprax wird damit zum ersten Mal direkter Verhandlungspartner der Krankenkassen und der Ministerien. Für Radprax entsteht ein völlig neuer Zugang zum Kapitalmarkt, was für MVZ-Gesellschaften, die in Händen niedergelassener Ärzte sind, nicht möglich ist.« Realisiert wurde diese Idee 2017 mit der Übernahme des Krankenhauses Plettenberg. Anfang 2020 hatte Radprax sich selbst beschrieben: »Radprax ist nun eine Holding GmbH & Co KG. So nennt sich die Dachgesellschaft, unter der das Krankenhaus Plettenberg und die medizinischen Versorgungszentren (MVZ) firmieren. Diese neue Struktur macht es möglich, dass sich erstmals auch nichtärztliche Kollegen an der Radprax-Gesellschaft beteiligen können. So sind mit Maïke Steffens und André Hoppen zwei Gesundheitsökonominnen jetzt Mitglied des Gesellschafterkreises.« Gleichzeitig wurde betont: »Wir bleiben ein inhaber- und ärztlich geführtes Unternehmen – und darauf sind wir stolz!« (Radprax-Magazin Nr. 23, März 2020, Seite 11, https://www.radprax.de/fileadmin/Infomaterial/Magazin/20200402_Ausgabe_23.pdf, siehe auch den Beitrag »Heuschrecken in der Gesundheitsversorgung« auf den Seiten 6-7, sowie den Beitrag von 2013: <https://healthcare-in-europe.com/de/news/koennen-radiologische-praxisverbuende-wirtschaftlich-ueberleben.html>).

Quartz Healthcare beschreibt sich selbst: »Wir sind weder ein Finanzinvestor, noch eine Klinikette oder ein Ärzteverband: Unser einzigartiges Profil in der europäischen Gesundheitslandschaft macht unsere Stärke und Attraktivität aus« (https://quartz-healthcare.com/de/startseite/#unser_angebot). Der erste Teil des Satzes ist zweifelsfrei richtig (der Finanzinvestor ist InfraVia Capital Partners), ob das Profil so »einzigartig« ist, wage ich allerdings zu bezweifeln.

- Auch die US-amerikanische PE-Gesellschaft Warburg Pincus LLC beabsichtigt offenbar, mit der Übernahme einer MVZ-Gesellschaft in den deutschen Arztpraxenmarkt einzusteigen, siehe das Kartellamtsverfahren B3-89/22 vom 20. Juli 2022: »Warburg Pincus LLC, New York; Erwerb von mehr als 50% der Anteile und alleiniger Kontrolle an der MVZ Prüner Gang GmbH, Kiel, Nuklearmedizin, Radiologie, Strahlenmedizin, Schleswig-Holstein« (<https://www.mvz.sh/pruene>).

Weiterverkäufe

»Mit der Intermediate Capital Group (ICG) konnte ein neuer kapitalstarker und im Gesundheitswesen erfahrener Partner gefunden werden, der das künftige Wachstum der Gruppe mit signifikanten Mitteln unterstützen wird« (Presseerklärung von Waterland Private Equity anlässlich des Verkaufs des Atos-Orthopädie-Konzerns, September 2021, <https://atos-kliniken.com/>, <https://atos-mvz.de/>). Solche und ähnliche Formulierungen veranschaulichen, dass ein Weiterverkauf von einem an einen anderen Finanzinvestor mit hoher Wahrscheinlichkeit verstärkte Expansionsbestrebungen nach sich ziehen wird.

- Ende Juli 2021 gab Amedes bekannt, dass die französische PE-Gesellschaft Antin Infrastructure Partners den 2015 von der US-amerikanischen PE-Gesellschaft General Atlantic gekauften Laborkonzern an eine Bietergemeinschaft, bestehend aus Omers Infrastructure, Goldman Sachs Asset Management und AXA Investment

Managers Alternative Investments, verkauft habe. Nach eigenen Angaben betreibt Amedes mit über 4.000 Beschäftigten an über 90 Standorten in Deutschland, Belgien, Österreich und Dubai Labore und Kinderwunschzentren (rund 70 Standorte in Deutschland).

- Im August 2021 gab Triton bekannt, den mehrheitlichen Kauf der niederländischen Bergman Clinics von der niederländischen PE-Gesellschaft NPM Capital und der Malenstein-Holding vollzogen zu haben. Bergman hatte Ende 2020 den größten Teil der deutschen Catio-Einrichtungen übernommen (5 Krankenhäuser und 9 MVZ). In den Niederlanden betreibt Bergman Einrichtungen zahlreicher medizinischer Fachrichtungen (<https://www.bergmanclinics.nl/focusprogrammas>), in Dänemark, Schweden und Norwegen bisher ausschließlich in der Augenmedizin (unter dem Namen »Memira«). Die Augenmedizin ist auch in Deutschland einer der Schwerpunkte (in Aschaffenburg, Bremen und seit Juli 2021 in Hamburg: Übernahme der Medical Eye-Care MVZ Nord GmbH).

Triton schreibt: *»Der Gesundheitssektor befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der neue Wege der Gesundheitsversorgung erfordert. In Zukunft wird sich die Gesundheitsversorgung weiter in den ambulanten Bereich verlagern, was durch die Digitalisierung entlang der gesamten Patientenbetreuung ermöglicht wird. Triton sieht Möglichkeiten, ambulant ausgerichtete Gesundheitsdienstleister auszubauen und bei jedem Schritt der Patientenbetreuung, bei Prävention, Diagnose, Behandlung und Pflege, einen Mehrwert zu schaffen. Die Bergman Clinics sind in ihren Kernmärkten im Bereich der fokussierten, planbaren ambulanten Versorgung stark positioniert und verfügen über solide Wachstumsaussichten, eine starke medizinische Plattform und ein digitales Rückgrat. Das Unternehmen stellt eine hervorragende Plattform dar, um als führender Akteur im Bereich der spezialisierten Gesundheitsversorgung in Europa weiter zu expandieren.«* (<https://www.tritonpartners.de/beteiligungen/bergman-clinics/>).

- Nachdem die Deutsche-Bank-Tochter DWS Group mit ihrem Pan European Infrastructure Fonds (PEIF III) 2020 die luxemburgische Inframedica S.à r.l. gegründet hatte, um den italienischen Strahlentherapie-Anbieter Medipass (Einrichtungen in Italien und Großbritannien) zu übernehmen, gab DWS im November 2021 bekannt, die RadioOnkologieNetzwerk GmbH (RON, zurzeit 18 Strahlentherapien und onkologische Praxen) gekauft zu haben. RON befand sich seit 2019 in Besitz von Summit Partners.
- Im Dezember 2021 gab Nordic Capital den Verkauf der 2018 übernommenen und nach Zukäufen von Augenarztpraxen in der Schweiz, Großbritannien und den Niederlanden in Veonet Group »umgetaufte« Ober-Scharrer-Gruppe an Ontario Teachers' Pension Plan Board und PAI Partners bekannt (Freigabe der Europäischen Kommission am 3. Februar 2022). Veonet (nach eigenen Angaben fast 130 Standorte in Deutschland), der Montagu Private Equity gehörende Artemis-Augenarztkonzern (nach eigenen Angaben 113 Standorte in Deutschland und der Schweiz) und die von der britischen PE-Gesellschaft Telemos Capital 2018 gegründete Sanoptis AG (nach eigenen Angaben über 240 Standorte in Deutschland und der Schweiz) sind, auf die Anzahl deutscher Einrichtungen bezogen, zurzeit die größten in Private-Equity-Besitz befindlichen MVZ-Konzerne (<https://www.osg.de/standorte/>, <https://www.veonet-group.com/>, <https://www.artemiskliniken.de/Artemis/Standorte/>, <https://sanoptis.com/netzwerk/>).

- Am 20. April 2022 gab die belgische Investment-Holding Groupe Bruxelles Lambert (GBL) bekannt, eine Mehrheitsbeteiligung an Sanoptis übernommen zu haben: »GBL and management plan to continue together the impressive growth story of Sanoptis, both in existing markets as well as in new, attractive European geographies.«, <https://www.gbl.be/en/media/3788/20220420%20-%20Sanoptis%20-%20EN%20.pdf>, https://telemoscapital.com/wp-content/uploads/2020/01/220420_Sanoptis_Telemos_Release_vF.pdf (Freigabe Bundeskartellamt am 16. Mai 2022).
- »Frisches Geld« kann auch durch einen Börsengang in die Kasse gespült werden. Das versuchte die britische PE-Gesellschaft Cinven am 30. April 2021 mit einem Börsengang und Teil-Verkauf der 2015 von der PE-Gesellschaft BC Partners übernommenen Synlab-Laborgruppe. Synlab beschreibt sich selbst: »in 36 Ländern auf vier Kontinenten tätig«, »mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter«, »erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von 2,6 Mrd. Euro«. In Deutschland findet der Synlab-»Lablocator« in der Rubrik »Humanmedizin« über 70 Standorte. Laut Market-screener.com halten Cinven noch 43 Prozent und der Synlab-Gründer Bartl Wimmer noch 4,75 Prozent der Aktien (abgerufen am 2.7.2022).

Dass weitere Weiterverkäufe folgen werden, liegt »in der Natur der Sache«. Das Handelsblatt nennt am 27. Juli 2022 folgende Unternehmen: Augenklinikette Zentrum Gesundheit (Nord Holding), Radiologie-Kette Rad-X (Gilde Healthcare) und Augenklinikette Artemis (Montagu Private Equity) (<https://t1p.de/Handelsblatt-27-07-2022>).

Venture Capital finanzierte Digital-Health-Startups

Ebenfalls deutlich wurde 2021, dass drei durch Venture Capital (»Wagniskapital«, Teilbereich des PE-Geschäfts) finanzierte Digital-Health-Startups die »analoge Welt« entdeckt und sich jeweils ein Krankenhaus zugelegt haben:

- Avi Medical bezeichnet sich als »modernste Hausarztpraxis Deutschlands« und betreibt bisher Praxen in München, Berlin und Hamburg (<https://www.avimedical.com/>), eine MVZ-Gesellschaft in Stuttgart ist bereits im Handelsregister eingetragen. Als Trägerkrankenhaus dient die Blaustein-Klinik GmbH, ehemalige Gefäßklinik Dr. Berg GmbH in Blaustein, Baden-Württemberg (27 Betten, Avi-Medical-Mitgründer Julian Kley ist auch Geschäftsführer der Klinik, <https://t1p.de/NorthdataJulianKley>).
- Die Patient 21 GmbH bezeichnet sich als »Gesundheitsplattform der Zukunft« und konnte die Klinik Sankt Elisabeth in Heidelberg (40 Betten) von der Kongregation der Schwestern vom heiligen Josef übernehmen und Zahnarztpraxen kaufen. Die unter <https://patient21.com/locations> aufgeführten Standorte entsprechen überwiegend den Praxisstandorten des Zahnarztes Dr. Sebastian Duong (in Heidelberg und Mannheim auch Gynäkologie- und Hausarztpraxen).
- Das schwedische Digital-Health-Startup Doktorse Nordic AB schrieb in seinem Jahresbericht 2021 auf Seite 13 unter der Überschrift »Expansion«, die Digitaltochter Doktorde GmbH gegründet (Berlin, <https://doktor.de/>) und die PKB Praxis-Klinik-Bergedorf GmbH (Hamburg, 18 Betten) als Basis einer raschen Expansion im Bereich »Primärversorgung« (primärvårdsenheter) übernommen zu haben (https://doktor.se/wp-content/uploads/2022/03/DoktorseNordicAB_AR_webb.pdf).

Zur Diskussion: Standpunkte

»Durch den Ausbau multiprofessioneller, integrierter Gesundheits- und Notfallzentren stellen wir eine wohnortnahe, bedarfsgerechte, ambulante und kurzstationäre Versorgung sicher und fördern diese durch spezifische Vergütungsstrukturen. [...] Die ambulante Bedarfs- und stationäre Krankenhausplanung entwickeln wir gemeinsam mit den Ländern zu einer sektorenübergreifenden Versorgungsplanung weiter.«¹

»Nicht zuletzt die Pandemie hat Kliniken zurück in den öffentlichen Fokus gerückt. Die wohnortnahe Versorgung muss sichergestellt werden, private Betreiber blieben mancherorts als Sanierer erfolglos und die Gemeinden bekommen nach dem Verkauf des öffentlichen Tafelsilbers den Verlust von Planungshoheit und Gestaltungsmöglichkeiten zu spüren.«²

»Wenn Private Equity Fonds in diese Versorgung gehen, sei das weder grundsätzlich gut noch schlecht. Einerseits gebe es viele Liquiditätsmittel, die investiert werden wollten, und andererseits bestehe im medizinischen Bereich mit den teuren Apparaturen und hohen Vorhaltekosten ein Bedarf an Investitionen. Für Kappert-Gonther lautet die entscheidende Frage, wie diese Synergien genutzt werden können – ohne dass die ärztliche Therapiefreiheit eingeschränkt wird. »Es gibt nicht gutes oder schlechtes Geld, sondern wir müssen gucken, wie wir für die Strukturen von MVZ, Ärztenetzen etc. politisch einen Rahmen setzen, der die ärztliche Therapiefreiheit sicherstellt und Transparenz gewährleistet.« Bei letzterem sieht sie dringenden Handlungsbedarf.«³

»Sicherlich wird kein Eigentümer einem bei ihm angestellten Arzt vorschreiben, wie viele Operationen er pro Monat durchführen muss«, sagt Bobsin dem DÄ. »Aber monatliche Reportings, bei denen die zum Unternehmen gehörenden MVZ mithilfe von Benchmarks verglichen werden, könnten bei einzelnen Ärztinnen und Ärzten wirtschaftlichen Druck aufbauen.« Vor allem könne dies der Fall sein, wenn in Kaufverträgen sogenannte Earn-out-Klauseln vereinbart wurden. Dabei erhält ein nach dem Praxisverkauf als Angestellter weiter arbeitender Arzt zunächst eine feste Summe, die später durch eine variable Zusatzzahlung ergänzt wird, wenn er bestimmte betriebswirtschaftliche Kennzahlen erreicht.«⁴

»Private Equity dient häufig auch als eine Art Schmiermittel für notwendige Veränderungsprozesse. Das ist beim Wandel von stationärer zu ambulanter Behandlung genauso wie im Zuge der Digitalisierung und anderer Bereiche. Überall sind Veränderungen und Investitionen notwendig oder im Gange, die in größeren und strukturierteren Unternehmen besser erreichbar und darstellbar sind. Hier sehen wir Chancen

1 Koalitionsvertrag 2021 bis 2025, Kapitel »Ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung«

2 <https://www.kma-online.de/aktuelles/klinik-news/detail/vor-und-nachteile-bei-der-rekommunalisierung-von-kliniken-a-45101>, 2. März 2021

3 Univadis bezieht sich hier auf Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Bundestagsabgeordnete der Grünen und Mitglied im Gesundheitsausschuss, 19.3.2021, <https://www.univadis.de/viewarticle/mvzisierung-therapiefreiheit-und-transparenz-sicherstellen-740609>, siehe auch <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Private-Equity-ist-auch-eine-Chance-417854.html>

4 Rainer Bobsin, in: Falk Osterloh, »Kommerzialisierung: Entmenschlichung der Medizin«, Deutsches Ärzteblatt, Jg. 119, Heft 6, 11. Februar 2022, Seite A 215, <https://www.aerzteblatt.de/archiv/223182/Kommerzialisierung-Entmenschlichung-der-Medizin>

und können als Investor Veränderungsprozesse anschieben und begleiten, die natürlich nicht von allen Beteiligten geliebt werden, die aber am Ende des Tages erforderlich sind und auch mit Kapitalbedarf zu tun haben.«⁵

»Die oft sehr kritische politische Debatte zu MVZ und zu dem durch sie exemplarisch verkörperten allgemeinen Wandel der ambulanten Leistungserbringung begleitet die Entwicklung seit 2004. Dabei wird oft zwischen ›guten‹ und ›schlechten‹ MVZ anhand des Trägermerkmals unterschieden. Diese Perspektive blendet jedoch aus, dass das Trägerkriterium noch nie geeignet war, als Maßstab zur Messung von Versorgungsqualität zu dienen. [...] Insofern muss die Frage gestellt werden, wie viel der Debatte der reflexartigen Ablehnung von Veränderungen geschuldet, und wie viel Sorge bezüglich der Folgen für die Patientenversorgung wirklich berechtigt ist. [...] Von daher muss in der aktuellen Debatte zwingend einerseits für mehr Sachlichkeit und andererseits strukturübergreifend für eine Verbesserung der Datengrundlage eingetreten werden.«⁶

»Die an sich wünschenswerte Kapitalzufuhr in das Gesundheitssystem ist jedoch an eine Reihe von problematischen Bedingungen und Nebenfolgen gebunden: Das Kapital wird in den meisten Fällen nur auf wenige Jahre befristet bereitgestellt, auf die neuen Arztpraxis-Ketten kommen weitere Eigentümerwechsel zu, es werden Renditeanforderungen in der Höhe von anderen ›alternativen Investments‹ gestellt und die Gewinnabflüsse aus dem Gesundheitssystem werden deutlich intransparenter.«⁷

Fazit

Unübersichtliches Marktgeschehen, häufig in Steueroasen anzutreffende Besitzgesellschaften, noch immer fehlende Pflichten zu veröffentlichen, welche Praxen eigentlich wem gehören, und die Unkenntnis, wohin Versichertenbeiträge fließen, charakterisieren unverändert den MVZ-Markt, auf dem um lohnenswert erscheinende Übernahmeobjekte gerungen wird.

PE-Gesellschaften sind hier nicht allein. Sie konkurrieren mit privaten Krankenhauskonzernen wie z.B. Asklepios⁸ oder Sana⁹, kirchlichen Konzernen wie Agaplesion¹⁰ oder Franziskus Stiftung Münster/Marienhaus¹¹, börsennotierten Konzernen wie Fresenius¹²,

5 Philipp von Hammerstein, Partner der Private-Equity- und Venture-Capital-Gesellschaft Gimv und dort zuständig für den Bereich »Health & Care«, 22.2.2021, <https://www.goingpublic.de/life-sciences/private-equity-kann-die-medizinische-qualitaet-verbessern/>

6 Pressemitteilung des BMVZ e.V. vom 13. April 2022, <https://www.bmvz.de/presse/presse-aktuell/>

7 Christoph Scheuplein und Richard Bůžek: »Private-Equity-geführte Praxis-Ketten in der vertragsärztlichen ambulanten Patientenversorgung in Bayern«, G&S (Zeitschrift Gesundheits- und Sozialpolitik) 2/2021, Seite 36-44, <https://doi.org/10.5771/1611-5821-2021-2>

8 Asklepios: rund 60 MVZ (»Gesundheitszentren«) + Rhön-Klinikum AG: 10 MVZ + MediClin AG: 9 MVZ, <https://www.asklepios.com/konzern/standorte/gesundheitszentren/>, <https://www.rhoen-klinikum-ag.com/kontakt/medizinische-versorgungszentren.html>, <https://www.mediclin.de/einrichtungen-experten/facharzt-und-therapiezentren/>

9 <https://www.sana.de/kliniken> schreibt: »44 MVZ«

10 <https://www.agaplesion.de/gesundheitskonzern/presse/daten-fakten> schreibt: »37 MVZ«

11 <https://www.st-franziskus-stiftung.de/die-einrichtungen/die-einrichtungen-der-franziskus-stiftung.html> listet 5 MVZ auf, <https://www.mvz-marienhaus.de/startseite> schreibt: »Insgesamt zählen heute dreiundzwanzig Praxen zur Marienhaus MVZ GmbH«, <https://t1p.de/LOI-Franziskus-Marienhaus>, <https://t1p.de/Franziskus-09-03-2022>

12 Helios: »rund 130 Medizinische Versorgungszentren« (Fresenius-Geschäftsbericht 2021) + Fresenius Medical Care: »85 Zentren«, <https://www.nephrocare.de/dialysezentren.html>

Medicover (Schweden)¹³, DaVita (USA)¹⁴ oder Sonic Healthcare (Australien)¹⁵, in Arztbesitz befindlichen MVZ-Konzernen wie Med 360° AG¹⁶, ISG Intermed Holding (LADR)¹⁷, MCN Medic-Center Holding SE¹⁸, Limbach¹⁹ oder Medizentrum Eckert²⁰ sowie in Apothekenbesitz befindlichen MVZ-Konzernen wie Rohlf's-Holding/Eurozyto/Nädler²¹ oder Convaless-Holding²².

Aus diesen Gründen halte ich die schon häufig formulierte **Forderung nach Offenlegung der Eigentumsverhältnisse** – z.B. durch die Gesundheitsministerkonferenz am 5. November 2021 (<https://www.gmkonline.de/Beschluesse.html?id=1155&jahr=2021>) – für uneingeschränkt unterstützenswert.

Die **Gefahr der »Ausbildung von Monopolstrukturen«** sehe ich derzeit nicht, denn bisher ist der Anteil der in MVZ tätigen Ärzt*innen nach KBV-Angaben noch gering: Anzahl aller Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen in Praxen: 174.219, davon in MVZ tätig: 25.647. Das ergibt einen Anteil von 14,7 Prozent (Angaben für 2021, ohne Zahnarztpraxen, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17019.php>). Insgesamt gibt es 100.693 Arztpraxen, davon 3.846 MVZ. Das ergibt einen Anteil von 3,8 Prozent (Angaben für 2020, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17020.php>). Bei den Zahnarztpraxen liegt der MVZ-Anteil bei rund 2,8 Prozent (vgl. Jahrbuch 2021 der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, Seiten 174 und 176, Download unter <https://www.kzbv.de/jahrbuch-2021.768.de.html>). Von den insgesamt rund 141.000 Arzt- und Zahnarztpraxen befinden sich nach meinen Recherchen etwa 1.400 bis 1.500 MVZ-Standorte in PE-Besitz. Das ergibt einen Anteil von etwa 1,0 bis 1,1 Prozent.

- 13 <https://www.medicover.com/medicover-in-brief>, <https://www.medicover.de/de/facilities>, <https://t1p.de/MedicoverMeinDentist>
- 14 <https://www.davita.com/about>, <https://www.davita.de/de/meta/zentren> schreibt »60+ Nieren- und Dialysezentren in Deutschland«
- 15 <https://investors.sonichealthcare.com/about/> schreibt: »Sonic Healthcare is the largest laboratory medicine company in Australia, Germany, the UK and Switzerland, and is the third largest laboratory medicine company in the US«, <https://www.sonichealthcare.de/labore/unsere-labore/>
- 16 Med 360° AG, <https://www.med360grad.de/med-360/standorte/>, <https://conradia.de/#standorte>, <https://www.med360grad.de/presse/news/news/med-360-ag-uebernimmt-die-deutsche-radiologienetz-ag/>
- 17 ISG Intermed Holding GmbH & Co. KG (LADR Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen), <https://www.ladr.de/fachlabore>, <https://www.park-klinik-kiel.de/impressum>
- 18 MCN Medic-Center Holding SE, <https://www.medic-center-nuernberg.de/Impressum-Datenschutzinweis.html>, <https://www.medic-center-nuernberg.de/Presse/PM-Medic-Center-Klinik.html>
- 19 Limbach Verwaltungs SE, <https://www.limbachgruppe.com/laborfinder/>
- 20 Medizentrum Eckert, <https://medizentrum-eckert.de/>, <https://augenzentrum-eckert.de/standorte/>
- 21 Siehe z.B. <https://www.ratsapotheke-uslar.de/impressum/>, <https://www.naedler-gmbh.de/definition/>, Eurozyto Holding GmbH, jetzt PharmaProduction GmbH: <https://www.eurozyto-holding.de/>, <https://ligetis-healthcare.de/uber-uns>, <https://tumorzentrum-nordthuringen.de/impressum/>, https://www.bsg.bund.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2018/2018_05_16_B_06_KA_01_17_R.html, <http://www.tschechne-onkologie.de/impressum>, <https://www.onkologie-hagen.de/impressum/>, <https://www.mvz-odn.de/kontakt-impressumagb.php>, <https://mvz-am-obertor.de/impressum-datenschutz/>, <http://onkologie-grossgerau.de/impressum/>, <https://gesund-in-jenfeld.de/Impressum>, <https://www.aachen-onkologie.de/index.php/impressum>, <https://www.mainkadietzerthe.de/impressum.html>, <https://www.onkologie-krefeld.de/impressum.html>, <http://onkologie-wuppertal.de/impressum-datenschutz/>, http://www.onkologie-hof.de/#impressum_ancor, siehe auch <https://www.hombberger-hingucker.de/aerztehaus-am-obertor-merkwuerdige-wandlungen/>, <https://www.ondili.com/impressum/>
- 22 <https://convaless.de/> »Unsere Projekte: Medipolis, Doceins, Lungenklinik Breisgau, Doceins Lungenklinik Neustadt im Harz, Viselle Augenzentren, DTB Gesellschaft für digitale Therapiebegleitung mbH«

Ob es **regional in einzelnen medizinischen Fachrichtungen** zu bedenklichen Konzentrationsprozessen gekommen sein könnte, vermag ich allerdings nicht zu beurteilen. Auch nicht, ob eine Konzentration schon entstanden war, **bevor** von Ärzt*innen gebildete MVZ-Konzerne an PE-Gesellschaften verkauft wurden.

Das NDR-Magazin Panorama benennt im Beitrag »Spekulanten greifen nach Arztpraxen« (5. April 2022) mehrere Städte, in denen mehr als die Hälfte aller Augenarztpraxen in Besitz eines Investors sind. Und das Bundeskartellamt veröffentlichte im März 2022 erstmals die Rücknahme einer Anmeldung im Bereich Arztpraxen/MVZ: »23.03.2022 (Rücknahme): Sanoptis GmbH, Berlin (D); Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile und alleiniger Kontrolle über Augenklinik Rendsburg GmbH, Rendsburg (D), sowie Erwerb eines Mehrheitsanteils an der Augenklinik Rendsburg MVZ GmbH«. Üblicherweise geschieht dies nur, wenn kartellrechtliche Bedenken vorliegen und eine Untersagung zu erwarten ist.

Das Bundeskartellamt schreibt in einer Pressemitteilung am 29. Juni 2022:²³ »Das Bundeskartellamt hat der Augenklinikette ›SmileEyes‹ des Finanzinvestors Trilantic erlaubt, die MVZ Augen- und Laserzentren Mitteldeutschland GmbH, Augen- und Laserzentren Berlin MVZ GmbH und Augen- und Laserzentren Hamburg MVZ GmbH, alle mit Sitz in Leipzig, zu erwerben. Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamts: ›Die Übernahme stößt im Ergebnis auf keine durchschlagenden kartellrechtlichen Bedenken, weil die beiden Unternehmen bislang in unterschiedlichen Gegenden tätig sind. Die Auswahlmöglichkeiten der Patientinnen und Patienten bleiben daher von dem Zusammenschluss unberührt. Eine geringfügige Überschneidung der Einzugsgebiete in Berlin ist unbedenklich angesichts des dort bestehenden Angebots durch andere Augenarztketten und durch unabhängige Anbieter.« [...]

Andreas Mundt: ›Wir sehen in den vergangenen Jahren zunehmend Übernahmen und Beteiligungen von Finanzinvestoren an Arztpraxen, Medizinischen Versorgungszentren und Kliniken. Leider können wir aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nur einen geringen Teil dieser Vorgänge kartellrechtlich kontrollieren. Der Fusionskontrolle unterliegt ein Erwerb nur, wenn das Zielunternehmen einen Mindestumsatz von 17,5 Millionen Euro erzielt hat. Es besteht die Gefahr, dass hier unter dem Radar des Bundeskartellamtes vermachtete Strukturen entstehen können.«

Allein der Umstand, dass Kliniken und Arztpraxen von Finanzinvestoren übernommen werden, ist unter wettbewerblichen Gesichtspunkten noch nicht bedenklich. Finanzkräftige Investoren können, z.B. durch Investitionen in teure Medizingeräte, den Wettbewerb beleben. Etwas anderes gilt jedoch, wenn Klinik- und Praxisketten in bestimmten Gegenden Marktmacht erlangen. Denn marktbeherrschende Anbieter sind nicht mehr gezwungen, auf Patientinnen und Patienten, auf andere Gesundheitsdienstleister sowie auf Kostenträger Rücksicht zu nehmen.

Zudem könnten sich Strukturen zum Nachteil jüngerer Generationen von ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzten verfestigen. Kassenarztsitze im Besitz von Kapitalgesellschaften werden auch bei Verrentung der dort angestellten Ärztinnen und Ärzte nicht einfach wieder frei, sondern sie bleiben im Besitz der Investoren. Nicht zuletzt aus diesem Grund haben die begehrten Kassenarztsitze für Kapitalinvestoren einen höheren Wert. Junge Ärztinnen und Ärzte, die selbst eine Arztpraxis übernehmen wollen, sehen sich im Wettbieten mit finanzkräftigen Kapitalinvestoren im Nachteil.«

²³ <https://t1p.de/BKartA-SmileEyes>

Auch wenn das Bundeskartellamt es nicht explizit erwähnt: Die kartellrechtlichen Grenzen und die formulierten Bedenken gelten selbstverständlich gleichermaßen für alle Arztpraxiskonzerne, unabhängig davon, in wessen Besitz sie sich befinden (siehe z.B. die von mir aufgeführten Beispiele auf den Seiten 12 und 13).

Dass die **Einteilung der Trägerschaft in der MVZ-Statistik** («Vertragsärzte«, »Krankenhaus«, »Sonstige«, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17021.php>) nicht geeignet ist, die wahren Eigentumsverhältnisse abzubilden, zeigen einerseits die in PE-Besitz befindlichen MVZ: Aufgrund unterschiedlicher Träger wurden und werden sie in der Kategorie »Krankenhaus« oder der Kategorie »Sonstige« gezählt.

Andererseits reicht die pauschale Kategorie »Krankenhaus« nicht aus, um gesundheitspolitisch relevante Differenzierungen vornehmen zu können: Öffentliche, freigemeinnützige und private Krankenhaus-Eigentümer*innen sollten meines Erachtens getrennt betrachtet werden können.

Außerdem wird auch eine stetig steigende Zahl von MVZ, die von Ärzt*innen gegründet oder übernommen und betrieben werden, nicht in der Kategorie »Vertragsärzte«, sondern in der Kategorie »Krankenhaus« gezählt. Das ist dann der Fall, wenn Ärzt*innen ein Krankenhaus kaufen, um die Expansion ihres MVZ-Konzerns zu ermöglichen oder zu vereinfachen.

Da es nach unveröffentlichten und damit von mir nicht nachprüfbareren Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung 2020 neben den 3.846 zugelassenen MVZ weitere 2.502 MVZ-Zweigpraxen gegeben haben soll, stellt sich mir die Frage, wie das Tortendiagramm der **räumlichen Ansiedlung** (Seite 4, <https://www.kbv.de/media/sp/mvz-aktuell.pdf>) bei Berücksichtigung dieser Zweigpraxen aussehen würde. Zudem fehlt mir für eine realistische Einschätzung die Angabe der Bevölkerungsverteilung. Diese könnte helfen, Irrtümer zu vermeiden, wie z.B. die Aussage »die meisten Menschen wohnen in Deutschland in ländlichen Gebieten, die Investoren-MVZs konzentrieren sich in den Metropolen« (<https://freie-aerzteschaft.de/pressemitteilung-vom-18-02-2022-2-3/>).

Aus den Angaben zur »Bevölkerung gesamt« des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR, <https://www.inkar.de/>) für 2019 lässt sich folgende prozentuale Verteilung errechnen:

kreisfreie Großstadt	24.486.636	29,4 Prozent
städtischer Kreis	32.232.200	38,8 Prozent
ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	14.235.076	17,1 Prozent
dünn besiedelter ländlicher Kreis	12.212.800	14,7 Prozent

Vorgeschlagene **Zulassungsbeschränkungen**²⁴ sollten meines Erachtens unbedingt auf **unerwünschte Nebenwirkungen**, beispielweise für öffentliche Krankenhäuser, Kommunen, die eigene MVZ betreiben oder planen, sowie die ärztliche Versorgung insgesamt überprüft werden – besonders für Patient*innen in jetzt schon suboptimal versorgten Regionen.

24 Siehe neben zahlreichen Vorschlägen einzelner KVen, KZVen, Ärztekammern usw. auch <https://www.gmkonline.de/Beschluesse.html?id=1263&jahr=2022>

Versuch eines Überblicks über die in PE-Besitz befindlichen Arztpraxiskonzerne (nach Fachrichtungsschwerpunkt der Praxen)

Fachrichtungsschwerpunkt(e)	derzeitige Investor*in / Besitzer*in	Trägersgesellschaft(en)
noch unbekannte Fachrichtung		
noch unbekannter Name (Kartellamtsverfahren vom 20.7.2022)	Warburg Pincus LLC	MVZ Prüner Gang GmbH (Nuklearmedizin, Radiologie, Strahlenmedizin), noch kein Krankenhaus gefunden
noch unbekannter Name (Kartellamtsverfahren vom 21.7.2022)	Summit Partners	Krankenhäuser St. Carolus in Görlitz (120) und St. Johannes in Kamenz (160 Betten)
mehrere Fachrichtungen		
Bergman Clinics	Triton	fünf ehemalige Capio-Kliniken
Mehiläinen	CVC Capital Partners	Dalberg Klinik AG, Fulda (16)
Sanecum (Cardiologicum, Nephrologicum, Policum)	Adiuva Capital	Clinicum St. Georg, Bad Aibling (15)
TMVZ (Allgemeinmedizin, Kardiologie, Orthopädie)	Triton	Klinik Schöneberg GmbH, Berlin (52)
Allgemeinmedizin		
Avi Medical	mehrere Venture-Capital-Investoren	BlausteinKlinik GmbH, Blaustein (27)
Centric Health (Schwerpunkt in Irland »Primary Care«)	Five Arrows	Tagesklinik für Orthopädie, Oberwesel
Doktorse Nordic AB (Schwerpunkt in Schweden »primärvårdsenheter«)	mehrere Venture-Capital-Investoren	PKB Praxis-Klinik Bergedorf, Hamburg (18)
siehe auch Sanecum Policum und TMVZ Kielstein		
Augenheilkunde		
Artemis	Montagu Private Equity	Klinik für Schlafstörungen, Bad Reichenhall (4), Hans-Carossa-Klinik, Stühlingen (37, im Portfolio, aber vermutlich (noch) keine MVZ-Trägerin)
Sanoptis	Groupe Bruxelles Lambert	Augenklinik Bellevue Kiel (18) und Augenklinik Dr. Hoffmann Braunschweig (21)
Smile Eyes	Trilantic Europe	Panorama-Fachklinik Scheidegg (25)
Veonet (Ober-Scharrer-Gruppe)	PAI Partners + Ontario Teachers' Pension Plan Board	Augenklinik Schweinfurt-Gerolzshofen (10)
ZG Zentrum Gesundheit GmbH	Nord Holding	Klinik Flechsig GmbH, Kiel (40)
Dermatologie		
Corius	Ufenau Capital Partners	Bandscheibenklinik Gensingen (32)
Dermatologikum Hamburg, Bremen, Köln, vielleicht auch Kiel und Berlin	ECM Equity Capital Management GmbH	unklar
Deutsche Dermatologie Holding	EOS Capital Partners	Ahrtal-Klinik in Sinzig (30)
Remedium Healthcare GmbH (Dermazentrum München)	Halder GmbH	Fachklinikum Mainschleife GmbH (40), ehemaliges Helios-Krankenhaus Volkach
Kardiologie		
GIG Gesellschaft für integrierte Gesundheitsversorgung mbH	Quadriga Capital	Algesiologikum Tagesklinik für Schmerzmedizin, München
siehe auch Sanecum Cardiologicum und TMVZ DKH Deutsche Kardiologie Holding GmbH		
Labormedizin (auch Endokrinologie, Genetik, Pathologie, Pränatalmedizin, Reproduktionsmedizin, Zytologie und weitere)		
Academia Holding GmbH	Greenpeak Partners	St. Vinzenz Klinik Pfronten im Allgäu (115)
Amedes	Omers Infrastructure (37,5%) Goldman Sachs Asset Management (37,5%) AXA IM Alts (25%)	Klinik Dr. Winkler, Husum (21)
HCD HealthCare & Diagnostics GmbH	Capiton AG	Elbe-Jeetzell-Klinik, Dannenberg (100)
Nextclinics International GmbH	Oaktree Capital Management + Bridgestow Holding Ltd. (Zypern)	Inselkrankenhaus Borkum (8)
Synlab AG	Cinven (43%) + weitere	Steinlach-Klinik Mössingen (13)
The Fertily Partnership	Impilo	Nierenzentrum Eichstätt
Nephrologie / Dialyse		
Diaverum Deutschland GmbH	Bridgepoint	kein Trägerkrankenhaus nötig
Operasan GmbH	Deutsche Beteiligungs AG	kein Trägerkrankenhaus nötig
siehe auch Sanecum Nephrologicum		

Onkologie		
Alanta Health Group	IK Partners	SKH Stadtteilklinik Hamburg (15)
Omnicare	Equistone Partners Europe	Dr. Römer Klinik, Calw (48)
Orthopädie		
Atos	Intermediate Capital Group	Orthopädische Kliniken in Braunfels (116), Hamburg (49) und München (12)
Move Holding GmbH	Ergon Capital	Klinikum Hann. Münden (158)
Ortheum	DPE Deutsche Private Equity GmbH	St. Franziskus-Hospital Winterberg (100)
siehe auch TMVZ Kinios GmbH		
Psychiatrie und Neurologie		
Valeara (Bottrop, Bochum, Essen)	Genui (GNS Gesellschaft für Neurologie und seelische Gesundheit mbH)	ZNS Tagesklinik Innenstadt Bottrop
Radiologie / Strahlentherapie		
Evidia (Blick-Holding + Meine Radiologie Holding)	EQT	Klinik Helle-Mitte, Berlin (8) Berglandklinik Lüdenscheid (28)
MedEuropa SA	Telemos Capital	Margarethenklinik Kappeln (17)
Quartz Healthcare S.à r.l. (Dr. Neumaier MVZ GmbH)	InfraVia Capital Partners	Radprax-Holding inkl. Krankenhaus Plettenberg (145 Betten) (Übernahme am 20. Juli 2022 angekündigt, noch nicht vollzogen)
RAD-x	Gilde Healthcare	Acura-Kliniken Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach (70)
RadioOnkologieNetzwerk GmbH	DWS Group (Inframedica / Medipass)	Einbecker BürgerSpital (103)
RH Diagnostik & Therapie GmbH	Five Arrows	Luisenkrankenhaus Düsseldorf (20)
Zahnmedizin (auch Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie)		
Acura-Zahnärzte	Investcorp	Acura-Klinik Albstadt (55)
AllDent	Castik Capital	Stenum Ortho GmbH, Ganderkesee (51)
Colosseum Dental (inkl. Curaeos)	Jacobs Holding AG	Vital-Klinik Alzenau (42) + Migräne- und Kopfschmerzambulanz Königstein (20)
Dentabene	Odewald KMU (+ vermutlich Maigaard & Molbech)	PsoriSol Hautklinik Hersbruck (150)
European Dental Group (Dein Dental GmbH)	Nordic Capital	St. Franziskus Krankenhaus Eitorf (95)
Fair Doctors (auch Haus- und Kinderarztpraxen)	Ergon Capital	Klinik am Birkenwald GmbH (55), ehemalige Sana-Klinik Nürnberg
Gesellschaft für Praxisnachfolge in der Zahnmedizin GmbH (GPNZ)	Gimv	Waiblinger Zentralklinik GmbH (15)
Patient 21 GmbH (auch Hausarztpraxen und Gynäkologie)	mehrere Venture-Capital-Investoren	Klinik Sankt Elisabeth Heidelberg (40)
Zahneins (inkl. KonfiDents)	PAI Partners	Deister-Süntel-Klinik Bad Münder (50) Krankenhaus Maria Hilf, Warstein (163)
ZTK Zahnärztliche Tageskliniken	Quadriga Capital	KAV-KH Ehringshausen (89)

Krankenhauskonzerne mit PE-Beteiligung, die auch Arztpraxen betreiben (mehrere Fachrichtungen)

Ameos AG	Intermediate Capital Group + Dr. Axel Paeger	verschiedene Ameos-Krankenhäuser
Schön Klinik SE	25% The Carlyle Group + Familie Schön (Apollon SE)	verschiedene Schön-Krankenhäuser